



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR BAUEN, TECHNIK UND
UMWELT

am Donnerstag, 23.06.2016, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1

Sporthalle Neckarweihingen, Sanierung Umkleide-
und Sanitärtrakt, Schwarzwaldstrasse 2/1
-Vergabe Sanitärarbeiten

Vorl.Nr. 192/16

Beschluss:

Der Vergabe der Sanitärarbeiten für die Sporthalle Neckarweihingen, Sanierung Umkleide- und Sanitärtrakt , Schwarzwaldstrasse 2/1 wird zugestimmt.

	Gewerk	Firma	Verfügte Summe inkl. 19 % MwSt. (Auftragssumme + 10 %)
1.	Sanitärarbeiten	Fa. Frank Kofink Freiberger Str. 20 74379 Ingersheim	131 000,- Euro

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Braumann
Stadtrat Herrmann

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** verweist auf die Vorlage.

Stadträtin **Burkhardt** fragt, warum die Sanitärarbeiten an die Firma Frank Kofink vergeben werden sollen, obwohl zum Submissionstermin am 12.05.2016 kein Angebot vorlag.

Herr **Pflumm** (Fachbereich Hochbau und Gebäudewirtschaft) erklärt, dass zunächst fünf Firmen im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung schriftlich kontaktiert und zur Angebotsabgabe aufgefordert wurden. Da zum Submissionstermin kein Angebot vorlag, habe man im Nachgang die Ausschreibung aufgehoben und versucht, die Sanitärarbeiten im Rahmen einer freihändigen

Vergabe zu vergeben. Die Firmen wurden erneut kontaktiert und nach den Gründen ihrer Nicht-Abgabe gefragt. Laut Herrn Pflumm haben sich die Firmen auf Kapazitätsengpässe berufen. Zwei von ihnen haben sich jedoch bereit erklärt, erneut zu kalkulieren und ein Angebot abzugeben. Letztlich war die Firma Frank Kofink aus Ingersheim die einzige, die ein Angebot vorgelegt habe.

Stadträtin **Burkhardt** bittet, solche Schwierigkeiten künftig in der Vorlage darzustellen.

Auf Anfrage von Stadtrat **Link** sagt Herr **Pflumm**, dass die Ausschreibung durch das Ingenieurbüro Zeeh, Schreyer und Partner erfolgt sei. Wegen der guten konjunkturellen Lage gestalten sich aktuell Vergaben im technischen Bereich schwierig. Dies habe auch entsprechende Auswirkungen auf die Preise. Dennoch sei es in diesem Fall notwendig, die Maßnahme schnell in Angriff zu nehmen, damit die Räume zu Beginn des neuen Schuljahres zur Verfügung stehen.

Beschluss:

Der Vergabe des Gewerkes „Abbrucharbeiten“ für den Neubau des Kinder- und Familienzentrums Neckarweihingen, Neue Straße 62, wird zugestimmt.

	Gewerk	Firma	Verfügte Summe inkl. 19 % MwSt. (Auftragssumme + ca. 15 %)
1.	Abbrucharbeiten	Oettinger GmbH Ottostraße 12 76316 Malsch	200.000 Euro

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Braumann
Stadtrat Herrmann

Beratungsverlauf:

BM **Ilk** verweist auf die Vorlage und leitet gleich zur Abstimmung über, da kein Wunsch zur Aussprache besteht.

Beschluss:

Die Firma Fischer GmbH, Im Moldengraben 26, 70806 Kornwestheim erhält auf der Grundlage des Angebots vom 18.05.2016 den Auftrag zur Durchführung der landschaftsgärtnerischen Arbeiten zur Herstellung des Mehrgenerationen-Bewegungspark Elfriede-Breitenbach-Straße.

Die Vergabesumme einschließlich 19 % Mehrwertsteuer beträgt:

Angebotssumme (brutto)	173.107,10 Euro
+ Unvorhergesehenes (ca. 10,0 %)	16.892,90 Euro

Vergabesumme brutto **190.000,00 Euro**

Das Gremium wird dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 10% überschritten werden.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 13 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Braumann
Stadtrat Herrmann

Beratungsverlauf:

BM **III** verweist auf die Vorlage und leitet gleich zur Abstimmung über, da kein Wunsch zur Aussprache besteht.

Beschluss:Baubeschluss

Der Kunstrasen des westlichen Hockeyplatzes beim HC Ludwigsburg wird erneuert.
Die Gesamtkosten in Höhe von 340.000,00 Euro (brutto) werden genehmigt.

Vergabebeschluss

Der Auftrag für die Sanierung des Sportplatzes wird an die Firma SPORTS AND LEISURE GROUP NV aus Sint-Niklaas aus Belgien auf der Grundlage ihres Angebotes vom 23.05.2016 erteilt.

Die Vergabesumme beträgt

Angebotssumme	187.312,97 Euro
+ Unvorhergesehenes ca. 9,4 %	<u>17.687,03 Euro</u>
Vergabesumme	<u>205.000,00 Euro (brutto)</u>

Bei Kostenüberschreitung wird das zuständige Gremium dann informiert, wenn die Kosten um mehr als 10 % überschritten werden.

Beratungsverlauf:

BM IIIk verweist auf die Vorlage und leitet gleich zur Abstimmung über, da kein Wunsch zur Aussprache besteht.

Beschluss:

Der Sperrvermerk bei dem Budget „Erwerb Fahrzeuge Technische Dienste“ wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 9 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Beratungsverlauf:

Herr **Schroff** (Leiter der Technischen Dienste Ludwigsburg) stellt anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, den Fachbereich sowie dessen Fuhrpark ausführlich vor.

Anschließend legt Herr **Jagus** (DEKRA Consulting GmbH) ebenfalls anhand einer Präsentation, die dem Protokoll beigelegt ist, die Ermittlung der Erneuerungsquote und des resultierenden Investitionsbedarfs zum Substanzerhalt und zur Reduzierung der Instandsetzungskosten bei den Fahrzeugen der Technischen Dienste Ludwigsburg (TDL) dar.

In der anschließenden Aussprache erinnert Stadtrat **Noz** daran, dass die Stadträtinnen und Stadträte in der Vergangenheit beschlossen hatten, die TDL räumlich an einem einzigen Standort zu konzentrieren, um dadurch Kosten einsparen und die nicht benötigten Grundstücke vermarkten zu können. Dieser Beschluss sei bis heute noch nicht umgesetzt worden und die TDL immer noch an drei Standorte verteilt. Die Technischen Dienste der Stadt müssen nicht nachhaltig Gewinne erwirtschaften und auch keine Umsatzsteuer verrechnen. Dadurch entstehe ihnen ein Marktvorteil, der nach Ansicht von Stadtrat Noz eine Marktverletzung darstelle. Die TDL seien kein Mitbewerber am freien Markt, sondern haben viele Vorteile gegenüber diesem. Darüber hinaus könnten nach Ansicht von Stadtrat Noz viele Dienstleistungen der TDL durch den freien Markt angeboten werden. Er betont, dass er sich eine Gegenüberstellung der Kosten, die durch die Anmietung von Fahrzeugen, durch ihren Kauf oder durch Leasing entstehen, gewünscht hätte.

Bei der Präsentation von Herrn Jagus habe der Faktor Anmietung komplett gefehlt. Dieser könnte jedoch bei wenig genutzten Fahrzeugen und Geräten von großer Relevanz sein. Stadtrat Noz kündigt an, dass er sich bei der Abstimmung enthalten werde, weil die erwähnte Gegenüberstellung der Kosten noch fehle.

Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** ist überzeugt, dass die TDL sehr gut wissen, welche Fahrzeuge sie wann und warum benötigen und dass sie verantwortungsvoll damit umgehen. Die Technik ändere sich ständig. Zudem brauchen die Bürgerinnen und Bürger eine saubere und sichere Stadt. Deshalb müsse der Ausschuss den Technischen Diensten Ludwigsburg die Erneuerung ermöglichen. Dies sei zwar mit Kosten verbunden, aber notwendig. Bei der Präsentation habe

Stadträtin Steinwand-Hebenstreit aktuelle Informationen zur geplanten interkommunalen Zusammenarbeit mit Kornwestheim im Bereich der technischen Dienste vermisst. Sie würde gerne erfahren, was in diesem Bereich geplant sei oder bereits umgesetzt wurde. Darüber hinaus lobt Stadträtin Steinwand-Hebenstreit die durch die TDL mitgeleistete Sozialarbeit.

Auch die verteilte Imagebroschüre findet ihre Zustimmung. Sie erkundigt sich nach der Höhe der Auflage. Stadträtin Steinwand-Hebenstreit hat den Eindruck, dass viele Arbeiten im Bereich der Grünpflege an externe Firmen vergeben werden.

TOP 5

Vorstellung städtischer Fuhrpark
(Vorberatung)

Vorl.Nr. 183/16

Stadträtin **Liepins** betont, dass die Stadträtinnen und Stadträte nicht objektiv beurteilen können, welche Fahrzeuge, wann ausgetauscht werden müssen. Sie seien auf die Berichte der TDL angewiesen. Deshalb müsse auch ein gegenseitiges Vertrauen vorhanden sein. Die technischen Dienste müssen in der Lage sein, bei bestimmten Situationen (z.B. beim Winterdienst) schnell zu reagieren. Deshalb werde die SPD-Fraktion der Aufhebung des Sperrvermerks zustimmen. Bezug nehmend auf die interkommunale Zusammenarbeit mit Kornwestheim fragt Stadträtin Liepins, ob man dadurch auch Fahrzeuge für die TDL einsparen könnte. Auch sie lobt den sozialen Aspekt der Arbeit der TDL und äußert sich positiv erstaunt, dass die Technischen Dienste Ludwigsburg 17% schwerbehinderte Mitarbeiter beschäftigen.

Stadtrat **Rothacker** erklärt, dass die Freien Wähler die TDL als Unternehmen betrachte. Nach Ansicht der Fraktion hätten einige Arbeiten durch die Vergabe an externe Firmen günstiger erledigt werden können. Auch die interkommunale Zusammenarbeit biete Möglichkeiten zum Sparen. Maschinen und Fahrzeuge beispielsweise, die nicht oft gebraucht werden, könnten von beiden Kommunen gemeinsam beschafft und genutzt werden. Stadtrat Rothacker bemerkt, dass beide Berichte das Thema interkommunale Zusammenarbeit nicht tangiert haben. Die Fraktion der Freien Wähler wünsche die Beibehaltung des bestehenden Sperrvermerks.

Stadträtin **Burkhardt** hat beide Präsentationen als sehr interessant empfunden. Sie bittet darum, dass den Stadträtinnen und Stadträten der Bericht der DEKRA zur Verfügung gestellt werde. Das Alter der Fahrzeuge der TDL missfalle ihr insbesondere aus Umweltgründen. Sie weist darauf hin, dass im Luftreinhalteplan der Stadt Ludwigsburg auch die Erneuerung der Fuhrparks der TDL als eine wichtige Maßnahme zur Verringerung der Schadstoffe in der Luft angesehen werde. Stadträtin Burkhardt würde einen Bericht über die Gründe, weshalb die beschlossene räumliche Konzentration der TDL auf einen Standort nicht geklappt habe, begrüßen. Darüber hinaus wünscht sie eine genauere Aussage darüber, welche Grünpflegemaßnahmen durch die TDL und welche durch den Fachbereich Tiefbau und Grünpflege übernommen werden. Wissen möchte sie auch, welche Maschinen dringend für den Winterdienst benötigt werden und ob der Winterdienst umweltverträglich ablaufe. Die Verjüngung des Fuhrparks hält Stadträtin Burkhardt für dringend erforderlich und kündigt deshalb ihre Zustimmung zum formulierten Beschlussvorschlag an.

Stadtrat **Noz** nimmt anschließend Bezug auf die Wortmeldung seiner Kollegin und bemerkt, dass ein Fahrzeugtausch aus Umweltgründen bei den Technischen Diensten eine riesige Investition auch bei der Feuerwehr auslösen würde. Dort seien die Fahrzeuge nämlich noch älter als bei den Technischen Diensten. Bezug nehmend auf den Winterdienst sagt Stadtrat Noz, dass bei anderen Bundesländern auch landwirtschaftliche Helfer oder Bauunternehmen zur Erledigung des Winterdienstes mit einbezogen werden. Das könnte als Beispiel für Ludwigsburg dienen. Außerdem sollte seiner Meinung nach die Wirtschaftlichkeit der TDL in mehreren Bereichen genau überprüft werden.

As Vorsitzende des Vereins Naturpark West e.V. hat Stadträtin **Dr. Knoß** oft mit den Technischen Diensten der Stadt Ludwigsburg als Dienstleister zu tun. Der Verein fülle sich durch die TDL hervorragend betreut. Bei Fremdvergaben habe es stets Probleme mit der Qualität und der Koordination der Arbeit gegeben.

BM **Ilk** sagt, dass der soziale Aspekt bei der Arbeit der TDL durchaus einen Kostenfaktor darstelle, der hinzugerechnet werden müsse, weil er eine wichtige Aufgabe von öffentlichen Einrichtungen darstelle. Als Beispiel nennt er die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen und

ihre Eingliederung auf dem Arbeitsmarkt. BM Ilk möchte nicht, dass die TDL wie ein Privatunternehmen arbeiten, sondern dass sie vernünftig ausgelastet sind. Er betont, dass die Technischen Dienste der Stadt Ludwigsburg viele hoheitliche Aufgaben übernehmen und schnell agieren müssen, beispielsweise

TOP 5

Vorstellung städtischer Fuhrpark

Vorl.Nr. 183/16

öffentlich

im Winterdienst oder bei der Beseitigung von Schlaglöchern auf der Straße. Hoheitliche Aufgaben seien in der Regel defizitäre Aufgaben. Zwar bedauere BM Ilk, dass einige Fahrzeuge im Fuhrpark der TDL nicht ausgelastet seien. Es handle sich jedoch dabei um sehr spezielle Fahrzeuge, die nicht angemietet werden können. Bezug nehmend auf die interkommunale Zusammenarbeit sagt BM Ilk, dass man die Spezialfahrzeuge, die nicht so oft gebraucht würden, durchaus zusammenveranlagen könnte.

Herr **Schroff** erklärt, dass die TDL als kommunaler Hilfsbetrieb nicht Umsatzsteuerpflichtig sei. Dies gelte für sämtliche Baubetriebshöfe im Land. Aktuell werde über die Ausweitung der Umsatzsteuerpflicht für die öffentliche Hand diskutiert. Die Baubetriebshöfe verfolgen gespannt die Diskussion und haben sich organisiert, um über den Verband Kommunaler Unternehmen e.V. Einfluss daran nehmen zu können. Herr Schroff betont, dass das wirtschaftliche Denken innerhalb der Technischen Dienste Ludwigsburg sehr stark ausgeprägt sei, in der Regel bis zum einzelnen Mitarbeiter. Herr Schroff äußert Zweifel an der Effektivität der angesprochenen Beauftragung von Privatunternehmen beim Winterdienst. Ein Privatunternehmen könnte erfahrungsgemäß je nach Wetterlage und Auslastung eventuell später mit dem Winterdienst beginnen und so zusätzliche Verkehrsprobleme verursachen. Auch die Kosten, die sich durch eine solche Vergabe ergeben, seien nicht zu verachten. Der benötigte Kontrollaufwand durch die Kommune und die nicht selten mangelnde Zuverlässigkeit bei der Ausführung des Winterdienstes seien laut Herrn Schroff weitere Faktoren, die sich in diesem Fall negativ auswirken könnten. Die Auslastung der TDL schätzt Herr Schroff bei über 100%. In manchen Bereichen (z. B. bei der Straßenunterhaltung oder den Kanalarbeiten) könnten die Technischen Dienste Ludwigsburg sogar problemlos mehr Mitarbeiter beschäftigen. Die vorgeschlagene Anmietung von gering gebrauchten Fahrzeugen sei bereits Praxis. Bezug nehmend auf die angesprochene Zusammenlegung der TDL an einem Standort gibt Herr Schroff die bereits jetzt existierenden Platz- und Lagerprobleme zu bedenken.

Die interkommunale Zusammenarbeit im Bereich der technischen Dienste begrüßt Herr Schroff ausdrücklich. Er informiert darüber, dass bereits in Kürze ein beauftragtes Unternehmen Interviews in Ludwigsburg und Kornwestheim durchführen werde. Daraus soll anschließend eine Situationsanalyse erstellt und Handlungsempfehlungen für eine Kooperation ausgearbeitet werden. Wenn die Lösung einer interkommunalen Zusammenarbeit angestrebt werde, dann wäre es nach Ansicht von Herrn Schroff effektiver, eine geeignete Fläche zu finden, auf der sich die beteiligten Baubetriebshöfe unter ausreichenden Platzverhältnissen gemeinsam an einem Standort gut organisieren würden. Dies wäre selbstverständlich zunächst mit erheblichen Investitionen verbunden. Es würde jedoch langfristig den gewünschten Effekt besser erreichen.

Um die von Stadträtin **Steinwand-Hebenstreit** angesprochene Beauftragung von Privatfirmen bei der Grünpflege genau zu eruieren, will Herr **Schroff** mit Frau **Schmidtgen**, der Leiterin des Fachbereich Tiefbau und Grünflächen, sprechen.

Herr **Jagus** fügt hinzu, dass während der Nutzungsdauer von Fahrzeugen und Geräten die Reparaturkosten 80% der Anschaffungskosten nicht überschreiten sollten. Zudem sollte die Größe eines Reparaturvorgangs stets mit dem Restwert eines Fahrzeugs verglichen werden. Bei der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich der technischen Dienste hält Herr Jagusch die vorherige Schaffung einer guten Organisationsstruktur im Vorfeld für unerlässlich. Diese soll die Eigentumsverhältnisse, die Kostenbeteiligung und die Art, wie Einkauf, Vermietung

und Reparatur der Fahrzeuge erfolgen sollen, klar regeln.

Stadtrat **Noz** erinnert daran, dass mit dem Beschluss der räumlichen Konzentration der TDL an einem Standort gleichzeitig auch beschlossen wurde, dass sich die Technischen Dienste Ludwigsburg dem Wettbewerb auf dem freien Markt stellen.

TOP 5

Vorstellung städtischer Fuhrpark

Vorl.Nr. 183/16

öffentlich

Stadtrat **Link** bemerkt, dass der Großteil des Fuhrparks der TDL aus neuen Fahrzeugen bestehe.

Stadtrat **Remmele** vermisst die Darstellung der Kosten, die für Geräte und Fahrzeuge anfallen, welche, die Technischen Dienste anmieten. Zudem möchte er wissen, auf welche Anschaffungen die TDL verzichten würden, wenn der Sperrvermerk heute nicht aufgehoben würde.

Herr **Schroff** entgegnet, dass die TDL in diesem Fall auf die Ersatzbeschaffung von einem oder zwei LKW verzichten müsste.

Im Anschluss an die Diskussion stellt **BM Ilk** den Beschlussvorschlag auf der Vorl.Nr. 183/16 zur Abstimmung. Er betont, dass es sich hierbei nicht um eine Vorberatung handle, wie in der Einladung kommuniziert wurde. In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt werde die endgültige Entscheidung zu diesem Sachverhalt erfolgen.